

Denkmal der Frau Ursula vom Lofs, † 1632.

Sandstein, 102 cm breit, 220 cm hoch, einfach rechteckig begrenzte Tafel, oben eine Kartusche mit Maske, seitlich Anläufe. In der Mitte etwas vertieft Christus am Kreuze, dessen Arme im Dreipass geschlossen, oben die Inschrifttafel. Unter dem Kreuze ein Hügel mit Gebeinen. Darunter eine weitere Tafel, ähnlich wie die obere begrenzt. Seitlich folgende Wappen:

Lofs, bez. D. V. L.	Schleinitz, bez. D. V. S.
Schleinitz, bez. D. V. S.	Ruckershausen, bez. D. V. R.
Drachsdorf, bez. D. V. D.	Lichtenhayn, bez. D. V. L.
Schleinitz, bez. D. V. S.	Schleinitz, bez. D. V. S.
Köckeritz, bez. D. V. K.	Starschedel, bez. D. V. S.
Schleinitz, bez. D. V. S.	Pflugk, bez. D. V. P.

Untere Kartusche bez.:

Gal. 2. v. 10. | Ich lebe, aber doch nun nicht ich, Sondern Christus | lebet in mir, der MICH geliebet hatt und sich selbs | für MICH dargegeben.

Obere Kartusche bez.:

Es seij ferne von mir rühmen denn allein von | dem Kreutz unsers Herrn JESU CRISTI durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Weltt.

Am Rande bez.:

Die Hoch Edle, Ehrenreiche und vieltugend-
same Fraw Ursula v. Lofs, geborne von Schlei-
nitz, aus dem Hause Lathayn (?) des hoch Edlen
u: Gestrengen Herrn Joachim vom Lofs uf
Pillnitz, Sönfeld, Kraupa, Jessen, Borten u.
Reinhartsgrimme Röm. Keyfs: M. Raths des
H. Reichs Pfennig. Meist: auch Churf. D.
zu S: geheimbden u. Kämer Raths, el: Ehege-
mahl Starb in Herrn JESU im Jahr 1632
ihres Alt Jahr Wochen.

Das Denkmal ist hinter dem Altar an der Ostseite eingemauert und in der Durchfüh-
rung dem der Frau Martha vom Lofs ähnlich.

Denkmal der Anna Sophia von
Bünau, † 1637. (Fig. 165).

Sandstein, 115 cm breit, 120 cm hoch.

Auf einer rechteckigen Platte im Relief in der Mitte das verstorbene Kind im Todtenhemd, die Hände gefaltet, beflügelte Kindfiguren führen die Verstorbene. An den vier Ecken folgende Wappen der von Bünau, vom Lofs,
von Mühlen, von Schleinitz.

Das rechte Wappen ist zerstört. Am Rande bez.:

den 21. Octob. Aō. 1637. ist in Gott seelig abgeschieden Anna Sophia von Binau. Der
leib alhier in der Erden einer frölichen Aufferstehung erwartet.

Ferner auf einer Tafel (nach A. von Minckwitz, Geschichte von Pillnitz,
Dresden 1893) bez.: Infantum de more mori tutissima mors est,
Qui sapis infantum discito more mori.

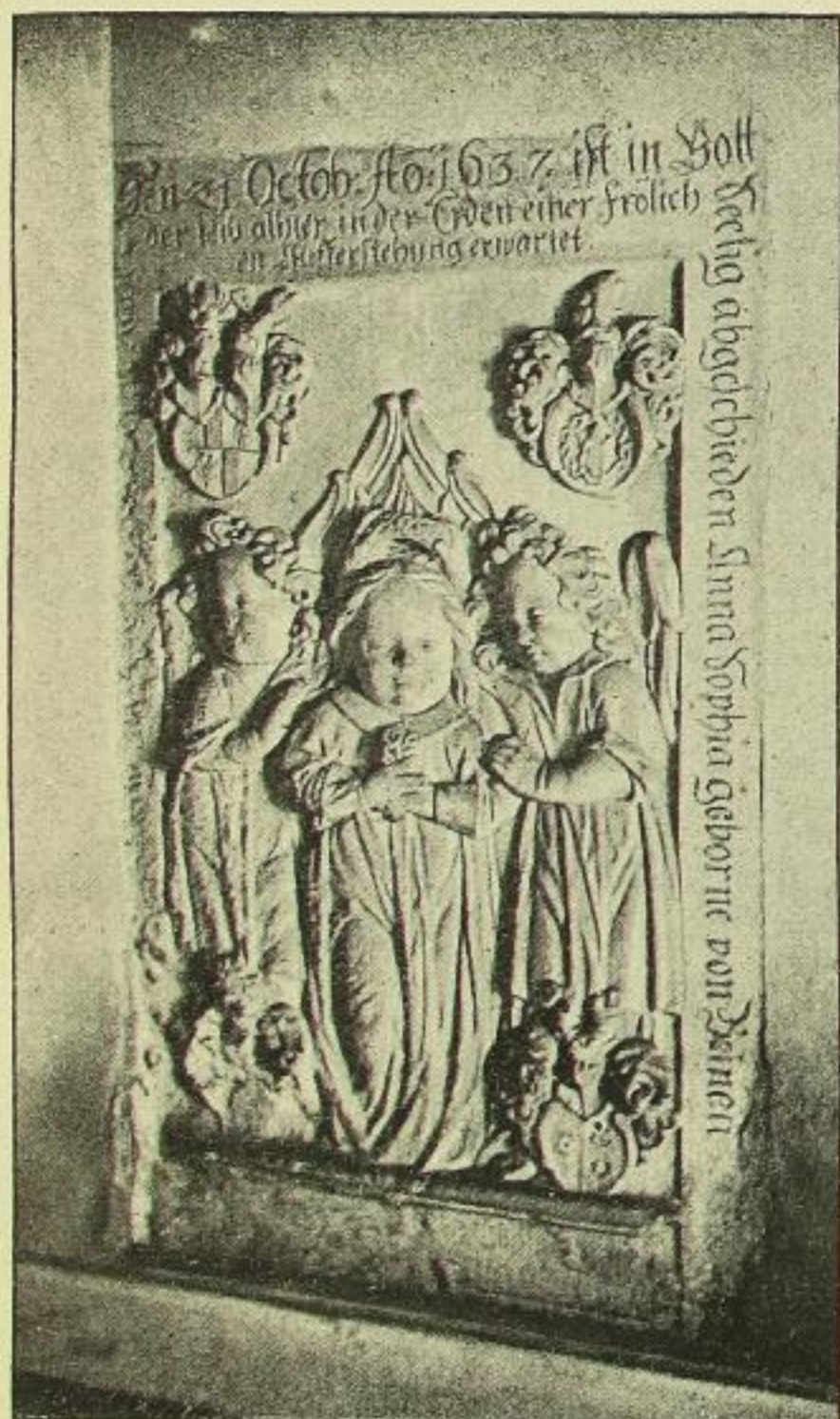


Fig. 165.

Pillnitz, Denkmal der Anna Sophia v. Bünau.